

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Rates der Stadt Wedel
vom 13.11.2025

Top 13.2 Umsetzung des Innenstadtkonzeptes
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
ANT/2025/018

Zunächst verliest Frau Süß das Statement der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Begründung, warum dieser TOP erneut aufgenommen werden sollte. Es gehe nicht darum, den Beschluss aufzuheben. Aber entscheidungsrelevante Fragen wurden zu spät eingereicht und dadurch nicht beantwortet. Das Vorgehen im letzten Rat war befremdlich. Das sollte sich nicht wiederholen. Das Statement ist dem Protokoll angefügt.

Es folgt eine sehr ausführliche Diskussion im Nachgang zur Beschlussfassung im Rat am 25.09.2025.

Auch die WSI war irritiert. Es waren ihrer Ansicht nach Unterlagen fehlerhaft und unvollständig und es gäbe noch offene Fragen. Der Umgang mit der Politik sei schlecht. Frau Drewes werde im nichtöffentlichen Teil auch noch etwas zum Protokoll sagen.

Herr Jan Lüchau verliest das Statement der CDU-Fraktion (ist dem Protokoll angefügt), das schon für den letzten Rat vorgesehen war. Im Kampf um neue Arbeitsplätze ist eine attraktive Stadt zwingend erforderlich. Innenstadtentwicklung brauche Struktur. Wedel Marketing habe nichts getan, was nicht im Sinne der Stadt war.

Aus Sicht der SPD-Fraktion hat es Vorteile, wenn der Wirtschaftsmanager bei Wedel Marketing verortet ist. Damit entfalle der „Stempel der Verwaltung“. Es sei schade, dass die negative Stimmung auch gegenüber Wedel Marketing aufgebaut wird.

Die Bürgermeisterin nimmt die Kritik an. Die Diskussion ist in der letzten Sitzung des Rates nicht gut gelaufen. Es müssen alle Hand in Hand arbeiten. Die Förderung der Aktivregion ist zugesagt.

Frau Wohlers möchte ihr Anliegen vorgebracht haben.

Der Vorsitzende erläutert, dass der TOP eine Behandlung nicht erlaube, da keine Beschlussfassung vorgesehen war.

Er findet eine offene Diskussion wichtig. Die vorgebrachte Kritik nimmt er an und entschuldigt sich für sein Vorgehen. Man müsse die Stadt gemeinsam voranbringen und nach vorne schauen.

TO Ö14 – Wedel Marketing

Unsere Fraktion hatte die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes beantragt.
Was war der Grund?

Um es klar zu sagen, wir respektieren die Mehrheitsmeinung, die in der letzten Sitzung die Variante 2 zum Ergebnis hatte. Wir verstehen auch, dass unsere – für uns entscheidungsrelevanten - Fragen für eine Beantwortung noch in der letzten Sitzung zu kurzfristig eingereicht wurden. Aber den Verlauf der Sitzung selbst, mit der sich dann anschließenden Abstimmung, fanden wir – um es vorsichtig auszudrücken – mehr als befremdlich.

Wir erinnern uns: Nach dem Scheitern unseres Vertagungsantrages wurde direkt über die eigentliche Beschlussvorlage abgestimmt. Eine Aussprache oder die Abgabe von Stellungnahmen seitens der Politik – warum sie wie abstimmen werden, fand nicht mehr statt. Dieses mag der fortgeschrittenen Zeit geschuldet gewesen sein. Aber da klar war, dass die Ratssitzung am darauffolgenden Donnerstag ohnehin würde fortgeführt werden müssen, wäre eine Vertagung um diese eine Woche, auch im Zeichen der Transparenz, unseres Erachtens wichtig und richtig gewesen. Die anwesende Öffentlichkeit hatte ein Recht, das Für und Wider zu hören und die Positionen der Fraktionen zu erfahren. Um dieses wenigstens nachgelagert zu heilen, sollen alle Fraktionen hier und heute die Gelegenheit erhalten, ihr Abstimmverhalten öffentlich zu begründen.

Wir hatten in der letzten Ratssitzung gegen die dann verabschiedete Variante 2 gestimmt. Nachdem uns nun die Antworten auf unsere Fragen vorliegen – vielen Dank dafür! - hätten wir uns bei einer heutigen Abstimmung immer noch mit der Variante 2 schwer getan. Transparenter wäre es aus unserer Sicht gewesen, wenn der Entwurf der geplanten Zuschussvereinbarung respektive Zielvereinbarung der Beschussvorlage beigefügt worden wäre, damit die Politik darüber vor der Beschlussfassung voll umfänglich informiert worden wäre.

Nun bekommen wir also einen „Wirtschaftsmanager“ für unsere Stadt bei Wedel Marketing. Wir sind gespannt, wie das Thema „Vertrauen“ sich zukünftig in der Zusammenarbeit zwischen der Politik und Wedel Marketing niederschlägt. Gleichzeitig versprechen wir, die Entwicklung einschließlich der Mittelverwendung sehr genau zu verfolgen und freuen uns auf die versprochenen vierteljährlichen Berichte dazu im HFA. – Vielen Dank! (D. Süß)

Ich möchte zunächst, zum wiederholten Mal, klarstellen, worum es bei diesem Thema eigentlich geht. Es geht **nicht** um einen Verein. Es geht um unsere Innenstadt. Und damit um das Herz unserer Stadt.

Die Innenstadt ist nicht einfach nur ein Ort zum Einkaufen. Sie ist Identität, Begegnung, Atmosphäre. Die Innenstadt ist das, was Menschen sehen, wenn sie sagen: „Das ist Wedel.“ Eine lebendige Innenstadt entscheidet mit darüber, ob sich Menschen hier wohlfühlen, ob Familien bleiben, ob Unternehmen investieren, ob wir Fachkräfte gewinnen.

Ein Pressesprecher eines großen Wedeler Unternehmens sagte im vergangenen Jahr einen Satz, der mir nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist:

„Wir kämpfen global um Arbeitskräfte. Dafür brauchen wir eine attraktive Stadt.“

Und er hat recht. Wirtschaftsförderung findet also nicht nur im Gewerbegebiet statt, sondern auch in der Bahnhofstraße oder am Hafen statt.

Und da müssen wir ehrlich sein:

Wir haben die Entwicklung der Innenstadt mindestens anderthalb Jahrzehnte lang nicht nur vernachlässigt, sondern teilweise ignoriert. Es war überfällig, auch in Zeiten der Haushaltkskonsolidierung, dass sich das ändert. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir mit dem Innenstadtentwicklungskonzept endlich einen Plan haben, der nicht in der Schublade landet, sondern umgesetzt werden soll.

Die entscheidende Frage war also nun:

Wer setzt diesen Plan um. Ja, die Stadtverwaltung könnte das übernehmen. Aber Verwaltung arbeitet naturgemäß strukturiert, formal und weniger flexibel. Innenstadtentwicklung aber braucht Netzwerk, Tempo, Kontakt zu Einzelhandel, Eigentümerinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft.

Das lebt von Ansprechbarkeit, von Ausprobieren, von Ideen, die manchmal schneller wachsen müssen, als ein Verwaltungsweg erlaubt. Und genau hier kommt Wedel Marketing ins Spiel.

Ich begleite den Verein seit fast 20 Jahren – mal nah dran, mal mit Abstand. Aber durchgehend mit dem Blick darauf, wie dort gearbeitet wurde. Und eines kann ich aus dieser Erfahrung sagen:

Wedel Marketing hat in dieser Zeit nichts getan, was nicht im Sinne der Stadt war.

Der Verein hat immer das umgesetzt, was politisch gewollt war. Und er hat dabei Unternehmen, Kultur, Ehrenamt und Stadtgesellschaft miteinander verbunden.

Wenn wir also diesen Akteur bereits haben – mit Netzwerk, Motivation, Erfahrung und sichtbarer Präsenz – dann wäre es falsch, diese Ressource nicht zu nutzen.

Variante 2 gibt Wedel Marketing den Auftrag und die Mittel, das Innenstadtentwicklungsconcept umzusetzen – flexibel, sichtbar und mit Unterstützung aus der Stadtgesellschaft.

Sie ermöglicht:

- kurze Wege
- schnelle Entscheidungen
- Kooperation statt Parallelstrukturen
- und die Chance, dass Menschen in Wedel sich einbringen können

Dabei bleibt die Stadt nicht außen vor. Wir haben Beirat, Berichte, Jahresplanung – Kontrolle ist gegeben. Nur eben ohne das System in starre Vorgaben zu pressen.

Variante 3 wäre in der aktuellen Haushaltsslage nicht vermittelbar gewesen – und hätte zudem Flexibilität eingeschränkt. Deshalb war Variante 3 aus unserer Sicht keine Option.

Variante 2 ist der vernünftige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Weg:

- Sie nutzt vorhandene Strukturen statt neue aufzubauen.
- Sie setzt auf Zusammenarbeit.

- Sie gibt der Innenstadt die Chance auf schnelle, sichtbare Verbesserungen.

Und vor allem:

Sie stärkt das, was Wedel im Kern ausmacht – unser Zusammenhalt und unser Engagement für unsere Stadt.

Fraktionsvorsitzender
Jan Lüchau
Mobil 0170 - 4100317
jluechau@cdu-wedel.de

Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Torben Wunderlich
Anja Lembach
fraktion@cdu-wedel.de